

# Big City Challenge

## REISETAGEBUCH

### 1. Tag, Freitagabend, 10.08.2018, Brixen-Verona-Lausanne:

#### Ziele:

- o Zugtickets lesen lernen: Daten entschlüsseln zu Zeit- und Platzangaben
- o das Bahngleis suchen bzw. den richtigen Zug für die Fahrt nach Paris nehmen
- o Anpassung an neue Situationen (z.B. Schlafen im Zug, sicheres und platzsparendes Unterbringen des Gepäcks usw.)

Kofferpacken fand teils sehr spontan kurz vor Abfahrt statt, es gab sogar noch einen schnellen Kofferwechsel im letzten Moment. Schön erregte Aufbruchsstimmung. / Zug hat leichte Verspätung. / Abendessen in Verona: Jugendliche entscheiden sich für Mac Donalds. / Wegweisung zu Mac Donalds gibt D. an. Alle Jugendlichen verlassen sich auf ihn und "trotten" nach. Er orientiert sich mit Handy und schafft es, den Zielort zu erreichen. Stimmung gut, wenn auch etwas müde. / Jugendliche erhalten die Aufgabe, den Rückweg zum Bahnhof ohne Handy zu suchen. Gemeinsam schafft es die Gruppe. / Im Bahnhof sollen sich die Jugendlichen zurechtfinden mit den Angaben auf der ausgehändigten Fahrkarte (Waggon? Abteil? Platz? Höhenangabe Bett?). / Beim Erblicken des Nachtzuges gibt es unterschiedliche Reaktionen: einige besorgt oder sogar geschockt. Andere volle Vorfreude. Insgesamt sind alle jedoch sehr tapfer und schaffen es, sich an die neue Situation rasch anzupassen.



### 2. Tag, Samstag, 11.08.2018, Paris:

#### Ziele:

- o Metroticket selbstständig kaufen: günstigste Version für unseren Bedarf mitfinden
- o Orientierung am Stadtplan/ Metroplan
- o Übung mit Metro zu fahren
- o einen nahen Ausgang mittels Detailkarte finden
- o Kommunikation in einem fremden Land und damit auch in anderer Sprache üben (z.B. Bestellung & Bezahlung des Frühstücks, Fragen nach dem Weg, usw.)

Mit Verspätung erreichen wir Paris. / Die Nacht im Schlafwagen hat gut geklappt. Einige Jugendliche haben mehr, andere weniger geschlafen. Stimmung am Morgen jedoch gut. / Erstes leckeres Frühstück in Paris nach Ankunft. Jugendliche machen Erfahrung, dass "Chocolat" nicht eine heiße Schokolade, sondern Kaffee mit Schokolade ist. Wir müssen lachen. Alle nehmen es mit Humor. / Fahrt ins Hotel mit U-Bahn. Die Jugendlichen suchen die U-Bahn, erhalten einen Überblick über die Metrokarte. Erstaunlich wie schlecht trotz guter Vorbereitung die Jugendlichen die Lage des Hotels und des Bahnhofs zuordnen können. Ankunft Station S.Mandè > Wo geht's raus? Erster Abgleich Plan-Realitätsumsetzung gelingt einigermaßen. / Ankunft Hotel. Zimmeraufteilung. / Nachher Fahrt ins Zentrum. Jugendliche suchen erneut die Metro und die richtige Haltestation für Notre Dame. Erste Menschenmengen. Besteigung des Turms von Notre Dame nicht möglich; dafür Kirchenbesichtigung. Jeder Jugendliche hat die Möglichkeit sich alleine in der Kirche zu bewegen. Reaktionen zur Kirche unterschiedlich. Die vielen Tauben um und auf uns lösen Freude aus. / Anschließend Besichtigung des Stadtviertels Marais, viele Menschen, Veranstaltungen, kleine Lokale, Geschäfte. / B. ist müde und fährt allein zum Hotel. Gruppe geschockt; traut es B. nicht zu. Nachdem wir nochmals die Heimfahrt mit B. durchgehen, zieht er freudig alleine los. / Zurück im Hotel. B. ist da. Sichtlich stolz. Gruppe überrascht. Wir sind erleichtert. / Für das Abendessen muss erneut die Metro genommen werden. Jugendliche suchen Haltestationen und das Restaurant. Mit etwas Hilfe schaffen sie es. Gruppe gut gelaunt, zeigt sich bereits etwas selbstsicherer in der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Betreuer bleiben eher hinten, Jugendliche führen. / Wir lernen die ersten französischen Sätze. / Vor dem Schlafen gehen nochmals kurze Besprechung des morgigen Tagesablaufes und Feedbackrunde. Alle sehr müde, doch guter Dinge. Einige wünschen sich mehr zum Essen.

Auffallend heute: Einige Jugendliche schaffen es, sich gut zu orientieren. Andere noch weniger. Diese können ihre Schwierigkeiten jedoch schwer vor Gruppe zeigen. / Erste Anzeichen, dass Gruppe zusammenwächst. / B. benötigt immer wieder seinen Raum durchzuatmen. Positiv: er nimmt sich diesen auch!



### 3. Tag , Sonntag 12.08.2018, Paris:

#### Ziele:

- o Jugendliche führen Gruppe zu ihrem Wunschziel und suchen sich individuell den Weg dahin aus.
- o der führende Jugendliche muss Metrofarbe und -nummer, -richtung und Haltestelle gut vermitteln
- o eigenständiges Besorgen der Tageskarte
- o Fahren in der Metro in unterschiedlichen Abteilen zu zweit
- o nach gemeinsamem Programm elastische Eigengestaltung
- o den nächstgelegenen Ausgang „Sortie“ zum Ziel finden
- o einen Treffpunkt in der Stadt (Tour S. Jacques ) erreichen

- o Interesse für Geldausgaben wecken, Mitdenken bzgl. Budgetgrenzen

Frühstück: Auf Wunsch der Jugendlichen wird alle 3 Tage im Hotel gefrühstückt. / Positiv: Jugendliche erscheinen ab jetzt zum Frühstück und auch zu den anderen vereinbarten Zeiten sehr pünktlich. / Die Jugendlichen suchen eifrig auf der Karte die richtigen U-Bahnen zu ihren Zielen und notieren sie: Tour Eiffel, Stadion S.Germain, Arc de Triomphe. Auf einem kleinen Markt an unsrer Metrostation S. Mande besorgen wir uns ein Picknick für Mittags. L. führt ein wenig locker lässig, die Paare verteilen sich je über dieselbe Metro möglichst ohne Sichtkontakt. Nach dem zweiten Umsteigen fehlen zwei Jugendliche. Komischerweise hatte ihr Wagenabschnitt nicht an der „Ecole Militaire“ gehalten. Sie finden aber schnell zurück. / L. tut sich schwer an der Oberfläche mit Navy und Teilausschnittplan die Umgebung abzugleichen, Abbildung und Realität mit entsprechender Richtungsänderung übereinzubringen. / Die Touristenberge häufen sich unterm Turm zur Besteigung, im Park davor ist noch Platz. / Auf dem Weg zur Metro Richtung „Bois de Boulogne“ stoßen wir auf ein verlockendes improvisiertes Glücksspiel, bei dem viele große Geldscheine winken. Wir regen die Jugendlichen an, die Taktik und Mitspieler ausfindig zu machen. / B. lernt, wieso seine Tageskarte nicht funktioniert und bekommt eine neue, die er nicht mehr in der Handyhülle lagert. / Am großen Park finden wir endlich den See und Picknickplatz. / E. hat B. wegen seiner sprachlichen Unzulänglichkeiten geärgert, so mag B. nicht mitessen. Erst eine Ruderbootfahrt stimmt ihn wieder versöhnlicher. / Nach endloser Schnitzeljagd über gekennzeichnete Fußabdrücke zur Metro trennen wir uns. Einige Jugendliche suchen den Arc de Triomphe auf und die anderen gehen zum Stadion Place d'Etoile. / Etwas erschöpft und ohne Pause treffen wir beim vereinbarten Treffpunkt ein. Leckeres asiatisches Essen mit Stäbchenerprobung. / Im Hotel kurze Nach- und Vorbesprechen. D. mahnt schnellere Gruppenentscheidungen an.



#### 4. Tag, Montag, 13.08.2018, Paris:

##### Ziele

- o Berechnung einer günstigeren Ticketversion und Kauf von Einzelkarten im Zehnerblock
- o allein und möglichst ohne Sichtkontakt Metro fahren
- o unter Anleitung zur Galeries Lafayette finden und dort allein zurechtkommen
- o einen neuen Treffpunkt anhand von Townmarks wiederfinden
- o eigenständige Nachmittagsgestaltung
- o eigenständig zum Treffpunkt finden

Start 10 Uhr. D. führt sicher und umsichtig zum ältesten Shoppingcenter „Galeries Lafayette“. Dafür sucht er die richtige Metro, Zielrichtung und Station sowie den Weg zum Zielort. / Fahrt zum Zielort ist nicht für alle einfach. Besonders zwei Jugendliche suchen sich Partner,

was wir Begleiterinnen durch dazwischenflitzen verhindern. / Ankunft Zielort: D. sucht anfangs mit Handy (das nicht so gut klappen will), dann mit Fragen der Passanten das Shoppingcenter. Treffpunkt mit bewusstgemachten Erkennungsmerkmalen der Umgebung(townmarks) wird vereinbart. / Im Shoppingcenter teilen wir uns in Gruppen auf. / Besichtigung der Dachterrasse bzw. Stadt von oben. Alle erstaunt über die Größe. L. wird „gezwungen“ sich alleine zu bewegen, was ihm nicht gefällt./ C. wird von Menschenmassen nervös. / Zum Treffpunkt erscheinen alle pünktlich. E. verliert D., findet dann aber die anderen. Seine Orientierung auch im Kaufhaus ist ausbaufähig. / Mittagessen: alle hungrig. Es gibt einen Imbiss mit libanesischem Essen. Stimmung ok. D. übernimmt erneut die Leitung, sammelt die gewünschten Gerichte der Jugendlichen und schreibt diese nieder. Sichtlich überfordert bzw. gereizt, dass er es wieder machen muss, weisen wir ihn erneut darauf hin, dass es auch jemand anderes machen kann. / Nach dem Mittagessen haben einige den Wunsch nach Hause zu fahren bzw. noch mehr zu shoppen. Gruppe spaltet sich. / Einige Jugendliche gehen zum Louvre. Dann ins Kunstviertel, um die Capoeira-Künstler von gestern, Centre Pompidou und den Brunnen von Niki di Saint Phalles zu sehen. Die anderen mussten kreative Lösungen für die Metrobenutzung finden, da nicht wie gedacht ein Fahrschein für 90 Minuten gilt, sondern die Einzelfahrt mit dem Auftauchen aus der Metro erlischt. Das haben sie gut hingekriegt. / Treffpunkt 19 Uhr am Tour S. Jacques in der Innenstadt. Wir suchen und finden ins Quartier Latin, um dort zu speisen. Im Restaurant findet eine Auseinandersetzung zwischen einem Clochard und den Kellnern statt. Die vielen Abgestürzten der Großstadt beschäftigen die Jugendlichen. / Nach dem Abendessen schlendern wir Richtung Seine und hören auf der Brücke einem klavierspielenden Straßenmusikanten zu. D. wird davon aufgewühlt und muss weinen, gibt Bauchschmerzen als Grund an. Doch Gruppe nimmt es gut, ist fürsorglich und lässt ihn ohne Kommentar teilnehmend den Raum, schwach sein zu dürfen. Sehr berührend. / Feedbackrunde vor dem Schlafen gehen und Planung des letzten Tages. Alle ok, aber müde.



## 5. Tag, Dienstag, 14.08.2018, Paris:

### Ziele:

- o Jugendliche fahren Metro vollkommen allein zum vereinbarten Zielort
- o wiederholtes Achten auf eigene Aufmerksamkeit beim Fahrzielerreichen
- o Einkauf alleine in der Stadt
- o Proviant für die Bahnfahrt selber kaufen
- o Finden von Zug, Bahngleis und richtigem Platz für die Heimreise nach Italien

Alle etwas müde. / Gemeinsam starten wir nach Montmatre zur Basilika Sacré-Cœur. C. sucht die Metroverbindung raus und führt uns dorthin. Die Jugendlichen nehmen eine andere Metro als die Begleiterinnen. / Aufstieg und Besichtigung der Basilika, anschließend genießen wir Musik der Straßenkünstler./ Wieder begegnet uns das betrügerische Glücksspiel, fast hätte ein

Jugendlicher mitgespielt. / Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Zwei Treffpunkte werden für abends vereinbart. Einige Jugendliche gehen einkaufen, andere in die Stadt. / Die Rückreise steht an. Auf's Crepes Essen verzichten wir und holen unsere Koffer im Hotel. Auf Metro verteilen und auf's Ziel achten gelingt jetzt allen. Bahnproviantkauf etwas chaotisch, da unterschiedliche Vorstellungen. / Alle studieren ihre Fahrkarten, um Waggonangabe, Abteil und Liegeplatzhöhe rauszufinden. / Anfangs im Zug Spannungen zwischen den Jugendlichen wegen Schlafplatzzuweisung. Irgendwann schlafen alle erschöpft ein.



#### **6. Tag, Mittwoch, 15.08.2018, Verona-Brixen:**

Alle müde, jedoch Gruppe gut zusammengewachsen. An den Aussagen der Jugendlichen merkt man, dass ihnen Paris gut gefallen hat. Gleichzeitig sind sie jedoch froh, bald wieder in die Jugendwohngemeinschaft zu kommen. / In Verona ein Frühstücksvergleich: billiger in Italien und bessere Croissants in Paris. / Mit etwas Verspätung durch Umsteigen auf Bus erreichen wir ca. um 11:45h Brixen. / Alle sind gesund und ohne Verluste und dafür mit einem großen Erfahrungsschatz wieder zurück.

